

zum voraus hat/ wird man was wir anjeko an einen ausgezehrten
maagern Körper zeigen/ vielleicht bald nach Gelegenheit auch an einen
völligern thun/ und zugleich beyder Unterscheid weisen können. Daß
aber auch mit dergleichen Untersuchung vor undencklichen Jahren
sich vornehme Leuthe/ ja selbst Könige der Egyptier bemühet/ be-
zeuget uns Plinius secundus, wann er von ihnen saget: Erat ipsis stu-
dium corpora scrutari mortuorum & causas valetudinum oculata fide
recognoscere. D.i. sie bemüheten sich mit Fleiß die Körper der Ver-
storbenen zu öffnen/ und die Ursachen der Kranckheiten mit ihren eige-
nen Augen zu erkennen. Wer wolte also gering schätzen worauf Kö-
nige ihren Fleiß zu wenden sich nicht zu hoch geachtet haben?

Solchemnach lade hiemit alle Liebhaber der Anatomie zu dem
ihnen theils nothwendig-/theils nützlichen Besichtigungen/ und dar-
über vorkommenden Auslegungen ein/ als welche Morgens gegen 5. Uhr
auf dem Königlichen Theatro Anatomico so auf dem äussern Pavillon
des Stalles gegen der Dorotheen-Stadt neben dem Observatorio er-
bauet ist/ seinen Anfang nehmen wird. Die ganze Anatomie wird
in 12. bis 16. Demonstrationibus bestehen/ nach dem der Körper sich
conserviren lassen möchte/ welche Demonstrationes jedweder auf ei-
nem besondern Blat/ wie eine auf die andere folgen wird/ zu seiner
Nachricht bekommen kan. Wenn aber zu Vermeidung aller Unord-
nung und Uberlauffs der hier zu nicht gehörenden Leuthe niemand hin-
ein kommen wird/ als der mit einer Marque von meiner Hand und
Siegel versehen/ als werden diejenige/ denen damit gedienet/ in mei-
ner Behausung solche Marque finden können/ doch wird jedweder sich
bey Zeiten damit versehen müssen/ denn nicht mehr ausgegeben wer-
den/ als eben der Platz Persohnen/ damit nicht einer den andern in-
commendire/ leiden kan.

Ben dem Schluß erinnere ich mich was Herodotus in seiner Eu-
terpe erzehlet/ von denen reichen Egyptiern/ daß wann solche von der
Mahlzeit aufstunden einem jedweden von denen Gästen ein Sceleton,
oder wie es andere erzehlen eines ausgezehrtes Menschen hölzernes
Bildniß vorgehalten worden/ mit dem Zuruff: *εἰς τῆτον ὀρέων πίετε καὶ*
τέρπευ, ἔσσει γὰρ ἀποθανῶν τοῖστωσ. D.i. Siehe diesen an/ und denn trin-
cke und freue dich/ denn nach deinem Tod wirstu eben so seyn. Wann
jeder von den Zuschauern auf dergleichen Weise unser Subjectum anse-
hen wird/ wird es ihn auch anreizen/ seinem Trincken und Freude ein
Christliches Maas zusehen/ weil er nicht weiß/ wie bald er diesem Kör-
per gleich werden könne. Berlin/ den 28. Novembr. 1713.

B E R L I N /

Druckts Gotth. Schlechtiger/ der Kön. Preuss. Societat der Wissenschaften Buchd.